

Informationen

Gewöllanalyse aus dem Naturschutzgebiet „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“

MATTHIAS JENTZSCH

Einleitung

Der Schutzzweck von Naturschutzgebieten zielt in der Regel auf den Erhalt wertvoller Lebensräume für Pflanzen und Tiere ab. Aus diesem Grund ist es erforderlich, Kenntnis über die Zusammen-

setzung der Fauna und Flora in den Schutzgebieten zu erlangen. Dieses Wissen kann dann bei der Einschätzung der Schutzwürdigkeit oder bei der Festlegung von Leit- und Zielarten für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen Berücksichtigung finden. Im Folgenden werden die Ergebnisse einer Analyse von Schleiereulen-Gewöllen aus dem Naturschutzgebiet (NSG) „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ im Landkreis Jerichower Land vorgestellt. Gewölle sind Speiballen aus unverdaulichen Nahrungsresten von Vögeln und enthalten, insbeson-

Tab. 1: Ergebnisse der Gewöllanalysen im NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ (grau) und dem randlich gelegenen Kletznick

Art	Anzahl Bucher Brack	%-Anteil an der Gesamt-Säugerbeute	Anzahl Kirche Kletznick	%-Anteil an der Gesamt-Säugerbeute	Rote Liste Sachsen-Anhalt (Heidecke et al. 2004)	Arten mit Präferenz für wechselfeuchtes Grünland
Feldspitzmaus	6	2,0	2	2,7	V	
Waldspitzmaus	107	35,8	5	6,7		x
Zwergspitzmaus	28	9,4			3	x
<i>Insektenfresser gesamt</i>	141	47,2	7	9,4		
Brandmaus	9	3,0	1	1,4	V	x
Gelbhalsmaus	2	0,7	1	1,4		
Zwergmaus	8	2,7			3	(x)*
Mus m. domesticus			2	2,7		
<i>Echte Mäuse gesamt</i>	19	6,4	4	5,5		
Erdmaus	3	1,0	1	1,4		
Feldmaus	85	28,4	52	70,2		
Nordische Wühlmaus	41	13,7	10	13,5	R	x
Rötelmaus	10	3,3				
<i>Wühler gesamt:</i>	139	46,4	63	85,1		
Säuger gesamt:	299		74			
Hausperling			1			
„Drossel“	3					
Vögel gesamt:	3		1			
Rana sp.	21					
Seefrosch	1					
Grasfrosch	1				V	
Amphibien gesamt:	23		0			
Käfer	3		0			

* eingeschränkt, da als stenöker Halmkletterer bevorzugt in seggen- und binsenreichen Beständen und Rohrglanzgras-Röhricht

Tab. 2: Dominanzklassen der Beutetiere (nach Erfurt & Stubbe 1986)

Dominanzklassen (Anteile an der Gesamtbeute)	Bucher Brack	Klietznick
eudominant (31,7 – 100 %)	Waldspitzmaus	Feldmaus
Dominant (10,1 – 31,5 %)	Feldmaus Nordische Wühlmaus	Nordische Wühlmaus
Subdominant (3,2 – 10 %)	Zwergspitzmaus Rötelmaus	Waldspitzmaus
Rezedent (1,1 – 3,1 %)	Brandmaus Feldspitzmaus Zwergmaus	Brandmaus Erdmaus Feldspitzmaus Gelbhalsmaus Hausmaus
Subrezedent (< 1,1 %)	Gelbhalsmaus Erdmaus	

dere wenn sie von Eulen stammen, in der Regel gut erhaltene Knochen der Beutetiere. Vor allem Schädel und Unterkieferknochen der Säugetiere bzw. Schnäbel der Vögel sowie die Darmbeine von Amphibien werden zur Artbestimmung herangezogen. So erhält man ohne großen zeitlichen und materiellen Aufwand einen Überblick über das Vorkommen von Kleinsäugetern und anderen kleinen Wirbeltieren. Aus dem NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ standen bislang vor allem vegetationskundliche (z.B. BÖHNERT & REICHHOFF 1990) und ornithologischen Erhebungen (STEINKE 1978) im Mittelpunkt des Interesses. Zufallsbeobachtungen von Säugetieren und Amphibien wurden bisher nur bei REICHHOFF et al. (1992) als Artenliste vermerkt. Die hier vorgestellten Ergebnisse sind ein Beitrag zur Erforschung der Säugetierfauna des Landes Sachsen-Anhalt.

Gebiet

Das NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ grenzt westlich an die Stadt Jerichow an und umfasst einen Ausschnitt des Tangermünder Elbtals. Bereits mit Beschluss des Bezirkstages Magdeburg vom 05.07.1978 wurde das Bucher Brack bei Jerichow als Naturschutzgebiet festgesetzt, welches am 10.12.1981 mit Beschluss derselben Behörde eine Erweiterung um den Bölsdorfer Haken erfuhr. Die Aue ist zum einen durch menschliche Nutzung überformt, zum anderen aber in weiten Teilen auch der natürlichen Überflutungsdynamik ausgesetzt. Sie umfasst Altwässer, Flutrinnen und Kolke mit wertvollen Röhrich-Beständen, Schlank- und Großseggenriedern, darüber hin-

aus z.T. vegetationsentblößte Binnendünen, aber ebenso großflächiges, wechselfeuchtes Grünland und Ödlandstandorte. Kleinflächig sind Auewaldreste eingestreut. Auf den Dünen stocken einige Kiefern, ansonsten auch als kleinflächiges Mosaik Dornensträucher aus Wildrosen und Weißdorn. Vor 1990 wurde das Grünland zumeist durch Rinder offen gehalten. Aktuell findet eine Beweidung mit Schafen statt, die aber offenbar nicht dafür ausreicht, die Weißdorn-Ausläufer zurückzudrängen, sondern nur für eine „Bonsai-Kultur“ dieser Gebüsche sorgt. Daher sind die Offenland-Standorte im NSG an vielen Stellen von fortschreitender Verbuschung bedroht. Ausführliche Gebietsbeschreibungen finden sich bei HENTSCHEL et al. (1983) und MÜLLER et al. (1997).

Methodik

Am 6.6.2007 wurden in einem weitgehend zerfallenen Gehöft im Bucher Brack (Messtischblatt-Quadrant 3537/2) inmitten des NSG 80 Gewölle, vermutlich aus 2006, am Tageseinstand einer Schleiereule (*Tyto alba*) festgestellt. Diese Gewölle wurden einzeln ausgewertet. Freundlicherweise übersandte Herr SVEN KÖNIGSMARK aus Parey/Elbe eine Gewöllprobe, die er am 15.2.2008 im Kirchturm von Klietznick aufsammlte. Diese Ortschaft tangiert das NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ im Süden des Messtischblatt-Quadranten 3538/1. Die Schädel und Unterkiefer der Beutetiere wurden isoliert und nach den Vorgaben von ERFURT (2003) bis zur Art diagnostiziert. Die Determination der Amphibien erfolgte anhand der Darmbeine nach März (2007).

Ergebnisse

Insgesamt 80 Gewölle der Schleiereule enthielten zehn Kleinsäugerarten, drei drosselgroße Vögel und 23 Amphibien von mindestens zwei Arten (Tab. 1).

Diskussion

Um möglichst rasch einen Überblick über die Vorkommen vor allem von Kleinsäufern eines bestimmten Gebietes zu bekommen, ist die Gewöllanalyse die Methode der Wahl (z.B. RIECKEN 1992). Vor allem wiegt die Effektivität des Beutewerbs der Eule die bekannten Nachteile der ansonsten punktgenauen Fallenfängen (geringe Fangerfolge, unterschiedliche Fängigkeit der Köder in Abhängigkeit von der Säugetierart, hohe zeitlicher Aufwand beim Fallenaufbau und den Kontrollen) auf. Die methodische Ungenauigkeit wegen des unbekanntes Jagdradius der Eule kann im Falle des über 1000 ha großen NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ vernachlässigt werden, da der Tageseinstand der Eule wie im Falle des Gehöftes im Bucher Brack inmitten des NSG lag.

Das Artenspektrum der Kleinsäuger aus dem Bucher Brack (Tab. 1, grau markiert) sowie die Auswertung der Nachweise aus den Einzelgewöllen belegen mit größter Wahrscheinlichkeit, dass die Beutetiere zum überwiegenden Teil auch tatsächlich aus dem NSG stammen. Die für das NSG erwarteten und auch Wert gebenden Arten des wechselfeuchten Grünlandes (siehe Tab. 1) machen immerhin zwei Drittel der Gesamtzahl der erbeuteten Säuger aus. Bemerkenswert sind aus dieser Sicht vor allem die hohen Anteile von Waldspitzmaus (eudominant!, siehe Tab. 2), Zwergspitzmaus (subdominant) und Nordischer Wühlmaus (dominant), zumal gewöhnlich in Schleiereulen-Gewöllproben fast immer Feldmäuse überwiegen.

Das Artenspektrum aus Klieztnick unterscheidet sich nur unwesentlich von dem aus dem Bucher Brack, aber dort ist lediglich die Feldmaus eudominant (Tab. 2). Außerdem weisen Hausmaus und Haussperling als Beutetiere darauf hin, dass die Schleiereule offenbar auch den Siedlungsbereich bejagte. Die Funde der Nordischen Wühlmaus (dominant), auch in dieser Probe, sind Indiz dafür, dass auch das an Klieztnick angrenzende

Naturschutzgebiet zur Jagd aufgesucht wurde, da sich dort die typischen Lebensräume dieses Nagers befinden.

Bereits bei ERFURT & STUBBE (1986) wurde die Nordische Wühlmaus für den Messtischblatt-Quadranten 3537/2 erwähnt. Es fehlten damals die nunmehr nachgewiesenen Arten Rötelmaus und Brandmaus. Der benachbarte Messtischblatt-Quadrant 3538/1 (Klieztnick) wurde von ERFURT & STUBBE (1986) noch nicht auf Kleinsäuger-Vorkommen untersucht. Da das NSG zur südwestlichen Verbreitungsgrenze der Nordischen Wühlmaus gehört, sind die aktuellen Funde aus faunistischer Sicht bedeutsam.

Um die Kleinsäugerfauna des NSG in ihrer Zusammensetzung zu erhalten, ist es notwendig, die wechselfeuchten Offenlandstandorte weiter zu bewirtschaften. Ein Intensivierungsschub würde die Spitzmausarten, die Zwergmaus und vermutlich auch die Brandmaus zurückdrängen und lediglich die Feldmaus und die hier noch nicht nachgewiesene Waldmaus fördern. Im Gegensatz dazu hätte eine fortschreitende Verbuschung des Gebietes eine Veränderung der Kleinsäuger-Zönose zugunsten von Erd-, Rötel- und Gelbhalsmaus zur Folge. In beiden Fällen wären die Arten der Roten Liste „Verlierer“ einen solchen Entwicklung.

Neben diesen Fragen erweitert die hier vorgestellte Gewöllanalyse auch den Kenntnisstand zur Säugetierfauna des NSG. REICHHOFF et al. (1992) beobachteten seinerzeit im NSG Reh, Wildschwein, Fuchs, Feldhase, Bisamratte, Nutria, Steinmarder und Großes Wiesel. Am 6.6.2007 wurden zudem außerhalb Maulwurfshügel und Gänge der Schermaus festgestellt. Zur Säugetierfauna des NSG sollen aus oben genannten Gründen nur die Nachweise aus dem Bucher Brack hinzugezählt werden. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der im NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ nachgewiesenen Säugetier-Arten auf insgesamt 20.

Es wurden auch weitere Beutetiere in den Gewöllen gefunden. Drei Vögel entsprachen dem Habitus von Drosseln (*Turdus* sp.), ohne dass die genaue Art zu bestimmen war. Ähnlich schwierig gestaltete sich die Bestimmung der Darmbeine der Frösche, weil die meisten der ge-

fangenen Tiere juvenil waren (deshalb auch die Vermutung, das Material müsse aus dem Vorjahr stammen) und sich in diesen Fällen Artmerkmale überschneiden. Zwei adulte Tiere konnten je als Grasfrosch und Seefrosch determiniert werden. Beide Arten sind typische Vertreter großer Flussauen und auch aus den beiden hier bearbeiteten Messtischblatt-Quadranten bekannt (MEYER et al. 2004).

Zusammenfassung

Im NSG „Bucher Brack – Bölsdorfer Haken“ wurden mittels Gewöllanalyse 299 Kleinsäuger von zehn Arten, drei drosselgroße Vögel und 23 Amphibien von mindestens zwei Arten nachgewiesen. Waldspitzmäuse traten in den Proben eudominant, Nordische Wühlmäuse und Feldmäuse dominant auf. Vorhandene Zufallsbeobachtungen von Säugetieren wurden einbezogen und um die Nachweise von Maulwurf und Schermaus ergänzt. Damit erhöht sich die Zahl der für das NSG festgestellten Säugetier-Arten von bislang acht auf insgesamt 20. Des Weiteren wurde eine Gewöllanalyse vorgestellt, die von einem an das NSG angrenzenden Tagesschlafplatz einer Schleiereule stammt. Dort wurden acht Kleinsäuger- und eine Vogel-Art festgestellt. Die Daten dienen der Inventarisierung des Schutzgebietes und als Beitrag zur Säugetier- und Herpetofauna Sachsen-Anhalts.

Literatur

- BÖHNERT, W. & REICHHOFF, L. (1990): Das Naturschutzgebiet „Bucher Brack und Bölsdorfer Haken“, vegetationskundliche Inventarisierung als Grundlage für die Konkretisierung von Schutzziel und Behandlung. - Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung 30: 13 – 44.
- ERFURT, J. (2003): Bestimmung von Säugetierschädeln in Fraßresten und Gewöllen.- Methoden feldökologischer Säugetierforschung 2: 471-534.
- HENTSCHEL, P., REICHHOFF, L., REUTER, B., & B. ROSSEL (1983): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Magdeburg und Halle.- 2. Auflage. Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin.
- MEYER, F., BUSCHENDORF, J., ZUPPKE, U. BRAUMANN, F., SCHÄDLER, M., & GROSSE, W. (2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts - Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und Schutz. - Supplement 3 der ZfF Bielefeld (Laurenti Verlag), 240 S.,
- MÜLLER, J., REICHHOFF, L., RÖPER, C. & SCHÖNBRODT, R. (1997): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. - Gustav-Fischer-Verlag, Jena.
- REICHHOFF, L., BÖHNERT, W., ZUPPKE, U., & WALTER, S.

(1992): Studie zur Pflege und Entwicklung. Naturschutzgebiet Bucher Brack und Bölsdorfer Haken. – Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Landkreises Genthin.

RIECKEN, U. (1992): Planungsbezogene Bioindikation durch Tierarten und Tiergruppen. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 36. Bonn, Bad Godesberg, 187 Seiten.

STEINKE, G. (1978): Die Vögel des NSG „Bucher Brack“, Kreis Genthin. - Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg, Beiheft: 98 – 100.

Anschrift des Autors

Dr. MATTHIAS JENTZSCH
Schillerstraße 35
D-06114 Halle
E-Mail: m_jentzsch@yahoo.de